


„Ich bin in einem ganz anderen Alltag zurechtgekommen!“



Magdalena Möhler,
Cebadilla Alajuela, Costa Rica 

Kurzbericht:

In meinem Austauschjahr in Costa Rica war einfach alles total anders und das Leben überhaupt nicht mit dem hier in Deutschland zu vergleichen: Ich habe in einem kleinen Dorf ganz versteckt im Hinterland gelebt. Wir sind zwar nie zur Kirche gegangen, trotzdem war Gott für meine Gastfamilie wichtig und christliche Gedanken sehr präsent, was ich von zu Hause nicht kannte. Typisch für die Denkweise der Menschen in meinem Austauschland ist, dass man sich erst ihr Vertrauen verdienen muss, bevor man etwas bekommt. Trotzdem habe ich mich nie einsam gefühlt.

Ich musste auch feststellen, dass es für Mädchen in Costa Rica schwierig ist, Sport zu treiben. Obwohl ich mich letztlich recht schnell mit dieser Tatsache abgefunden habe, war es zu Beginn echt schwer, das einzusehen. (Ich hatte aber auch ein bisschen Schulsport - genauso wie hier in Deutschland). Im Allgemeinen war meine Schule auch für Costa Ricanische Verhältnisse recht klein und einfach. Einige Lehrer unserer Schule haben es mir als Europäerin am Anfang nicht besonders leicht gemacht, aber als dann erst einmal das Eis gebrochen war,

wurde es genial: Meine Klasse war super nett und mein Lieblingsfach war Spanisch.

Das Beste am ganzen Jahr war das tolle Gefühl, akzeptiert zu werden und in einem völlig anderen Alltag zurechtzukommen. Toll war auch, dass ich mich gar nicht als Gast gefühlt habe, sondern viel mehr als Teil der Gemeinschaft. Am meisten hat mich überrascht, dass (mein) Costa Rica sich doch so sehr von Deutschland unterscheidet!